



Universitäten - Universität Konstanz

Studierende entwerfen im **Lehrkonzept „Mediale Ausstellungsgestaltung“** hochschularten- und fachübergreifend interaktive Ausstellungen zu aktuellen Themen und setzen diese um. Die Studierenden lernen in vier aufeinanderfolgenden Semestern die Geschichte und Theorie des Sammelns und Ausstellens wie auch die Grundlagen der Ausstellungsgestaltung kennen. Das Lehrkonzept zeichnet sich dadurch aus, dass die Studierenden aus 15 verschiedenen Studiengängen in interdisziplinären Teams zusammenarbeiten.

Von der Erarbeitung eines fiktiven Projekts bis hin zur Umsetzung einer realen Ausstellung durchlaufen sie dabei alle Stationen und sammeln berufsrelevante Erfahrungen. Beteiligt daran sind die Fakultäten Geschichte und Informatik (Universität Konstanz), Architektur und Kommunikationsdesign (HTWG Konstanz) sowie Musikdesign (Staatliche Hochschule für Musik Trossingen). Bei der Realisierung der Ausstellung werden alle Arbeitsschritte von den Studierenden selbst erledigt, von der Entwicklung eines innovativen Gesamtkonzepts bis zum Aufbau der Ausstellung vor Ort und der Betreuung der Ausstellung während mehrerer Monate. Dabei werden die Ausstellungen in enger Kooperation mit der Stadt/dem Kulturamt umgesetzt und entsprechen so in idealer Weise der Idee des Transfers und der Vermittlung von universitärer Lehre in die Praxis.

Für ihr **Lehrkonzept „Mediale Ausstellungsgestaltung“** geht der Landeslehrpreis 2021 an **Prof. Dr. Harald Reiterer** und **Prof. Dr. Stefan Hauser**, sowie **Dr. Jan Behnstedt-Renn**, **Prof. Dr. Steffen Diefenbach**, **Dr. Ulf Hailer**, **Prof. Dr. Alessia Mistretta**, **Prof. Dr. Sven Reichardt** und **Prof. Dr. Falk Schreiber** von der Universität Konstanz, **Prof. Eberhard Schlag** von der Hochschule Konstanz und **Prof. Florian Clemens Käßler** von der Musikhochschule Trossingen.

Weitere Informationen finden Sie unter: mediale-ausstellungsgestaltung.de

Pädagogische Hochschulen - Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Muss man im 21. Jahrhundert noch Rechnen können? Oder genügt es zu wissen, wie man einen Taschenrechner bedient? Diesen provokanten Fragen stellen sich Mathematik-Studierende im Studiengang Lehramt Grundschule an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Hauptanliegen des Lehrkonzeptes „Zahlen und



Operationen 2“ ist es, Studierende so auf den Lehramtsberuf vorzubereiten, dass sie offen für das Denken ihrer Schülerinnen und Schüler sind und ein echtes Interesse an den Denkwegen der Lernenden haben.

Um dies vermitteln zu können, braucht es ein fundiertes Wissen über die mathematischen Inhalte und deren Zusammenhänge einerseits und über Grund- und Fehlvorstellungen der Lernenden andererseits. Das Lehrkonzept „Zahlen und Operationen 2“ trägt hierzu bei, in dem es für ge- oder misslingende Denkwege der Lernenden sensibilisiert. Als didaktisches Mittel werden unterstützend Videos eingesetzt, die von den Studierenden zu analysieren sind. Ziel ist die Befähigung der Studierenden, auf typische Schwierigkeiten souverän reagieren zu können.

Für das Konzept der **Lehrveranstaltung „Zahlen und Operationen 2“** geht der Landeslehrpreis 2021 an **Prof. Dr. Sebastian Wartha** von der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Motivation und Unterstützung von Studierenden entlang des kompletten Student Life Cycle als Schlüsselfaktor für nachhaltige Lernprozesse ist der Leitgedanke eines neuen Konzeptes, das Studierende über alle Studienabschnitte begleitet.

Neugier, Interesse für das Studienfach, die Wahrnehmung des eigenen Handlungsspielraums und eine hohe Motivation aus eigenem Antrieb sind wichtige Faktoren für ein erfolgreiches Studieren. Dies gilt auch für Studierende der Landschaftsplanung und Landschaftsinformatik. Eine auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtete Lehre bietet durch Begleitung und Unterstützung sowie Förderung und Forderung weitere Schlüsselfaktoren für ein erfolgreiches Studium.

Das an der Hochschule Nürtingen-Geislingen entwickelte Konzept reicht darüber hinaus, startet bei der Ansprache von Studieninteressierten, bietet im Anschluss auch Möglichkeiten zum Berufseinstieg ebenso wie in Forschungsprojekte an der Hochschule und hält den Kontakte zu den Alumni durch berufsbegleitende Weiterbildungsangebote und Summerschools. Die Ergebnisse seiner Erkenntnisse in Forschung und Lehre werden für die Zivilgesellschaft zugänglich gemacht. So schließt sich der Kreis der Begleitung des Student Life Cycle.



Der Landeslehrpreis 2021 geht an **Prof. Dr. Michael Roth** von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.

Kunst- und Musikhochschulen - Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

„OPEN CAMPUS“ ist ein ebenso innovatives wie pragmatisches Konzept, mit welchem Studierenden der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe Lehrveranstaltungen auch als soziale Zusammenkünfte im öffentlichen Außenraum ermöglicht wurden. Aus einer intensiven interdisziplinären Zusammenarbeit der Studierenden über alle Fachgruppen hinweg (Ausstellungsdesign, Kunst- und Medientheorie, Szenografie, Kommunikationsdesign und Produktdesign) entwickelte sich so ein „Raum“ im öffentlichen Raum, der neben Lernen und Begegnung auch eine stadtweite Sichtbarkeit der Hochschule kreierte.

Das Pilotprojekt der HfG Karlsruhe verbindet universitäre Ausbildung und eine dialogische, künstlerisch neuzugestaltende Beziehung zwischen den Räumen und ihren Nutzerinnen und Nutzern. Angestoßen durch die Corona-Pandemie, ist der **Open Campus** ein Ort, der das (Zusammen-)Arbeiten, Lernen und Begegnen wieder ermöglicht und eine stadtweite Sichtbarkeit schafft. Als Nukleus für das Generieren von Wissen und Bedeutung lädt er Studierende, Lehrende und Mitarbeitende zur Beteiligung ein und ist in sozialer und baulicher Hinsicht für jede und jeden und alles offen. Die flexible Infrastruktur schafft einen Raum für alle Aktivitäten der Hochschule, wie z.B. Seminare, Präsentationen, Screenings oder Ausstellungseröffnungen und bietet Verknüpfungspunkte mit Kooperationspartnerinnen und -partnern, wie z.B. dem Wissenschaftsfestival Effekte oder dem Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe Karlsruhe.

Der Landeslehrpreis 2021 geht für das Projekt „**Open Campus**“ an **Herrn Thomas Rustemeyer** von der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.

Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)

Das Projekt „Phoenix“ ist der gelungene Versuch, Studierende während der Corona-bedingten Online-Semester zu vernetzen und so Begegnung möglich zu machen. Ausgangspunkt war die Erkenntnis der Initiatorin, dass bestehende digi-



tale Klassenräume zwar Lehre erlauben, aber nur sehr bedingt zufällige Begegnungen, spontane Treffen oder Austausch ermöglichen. Durch diese Online-Distanz fühlten sich viele Studierenden allein gelassen.

Um dem entgegenzuwirken entstand das Projekt „Phoenix“ mit dem Anspruch, auf einer digitalen Plattform jeden jederzeit und von überall kontaktieren zu können und gemeinsam eine digitale Welt zu gestalten.

Studierende der Fachrichtung Informatik entwickelten eigeninitiativ ein zentrales, gemeinsames Netzwerk, das die Nachteile der herkömmlichen Plattformen überwindet und so einen aktiven jahrgangsübergreifenden Austausch ermöglicht. Die konstante Weiterentwicklung bis hin zu digitalen Räumen, in denen sich Besucherinnen und Besucher zusammenfinden und Gespräche führen können, ermöglicht Spontanität und Privatsphäre

Für das **Projekt „Phönix“** geht der Landeslehrpreis 2021 an Frau **Prof. Kay Margarethe Berkling** von der Studienakademie Karlsruhe der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Sonderpreis für studentisches Engagement

Besonders für Schülerinnen und Schüler der Grundschulklassen gestaltete sich die Corona-Pandemie mit den Folgeerscheinungen wie Schulschließungen, Einstellen der vereinsbasierten Sportangebote und Kontaktbeschränkungen als äußerst schwierig. Um sie in dieser Ausnahmesituation zu unterstützen und gleichzeitig die Fähigkeiten und pädagogischen Kenntnisse der Studierenden im Lehramt Grundschule gewinnbringend für die Gesellschaft einzusetzen, entstand die Idee des Summer Camps 2020.

Ausgehend von einer kleinen Gruppe von Studierenden fanden sich 58 Studierende bereit, für 270 Ludwigsburger Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein zehntägiges Summer Camp in Präsenz an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg durchzuführen. Dieses richtete sich vor allem an Kinder, die in prekären Verhältnissen aufwachsen, die zuhause über keine ausreichende technische Infrastruktur verfügen, deren Eltern eine andere Sprache sprechen und somit nicht beim Heimunterricht unterstützen können sowie an Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Um Eltern, Pädagogen und Kinder zu



informieren, wurden Infomaterialien in Englisch, Französisch, Russisch, Arabisch und Türkisch erarbeitet. Das Summer Camp bot Aktivitäten zu den Themen Film & Theater, Bewegung & Tanz, Kunst & kreatives Gestalten, Wald, Natur & Kultur erforschen, Kreativ und spielerisch Lesen & Schreiben sowie Mathematik an.

Der Sonderpreis für herausragendes studentisches Engagement 2021 geht für das **Ludwigsburger Summer Camp 2020** an **Jennifer Haiges, Antonia Stetter, Yauheniya Karchahina und Leo Buchholz** stellvertretend für das Planungs- und Leitungsteam, von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.